

---

# Verkündungsblatt

der Universität Duisburg-Essen - Amtliche Mitteilungen

---

Jahrgang 11

Duisburg/Essen, den 09. August 2013

Seite 923

Nr. 117

---

## PRÜFUNGSORDNUNG

für das Studienfach

„Germanistik: Sprache und Kultur“

im Zwei-Fach-Master-Studiengang

an der Universität Duisburg-Essen

Vom 01. August 2013

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 31.10.2006 (GV. NRW. S. 474), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28.05.2013 (GV. NRW. S. 272), hat die Universität Duisburg-Essen folgende Prüfungsordnung erlassen:

### Inhaltsübersicht:

#### **I. Allgemeine Bestimmungen**

- § 1 Geltungsbereich und Zugangsberechtigung
- § 2 Ziel des Studiums, Zweck der Prüfung
- § 3 Master-Grad
- § 4 Aufnahmehythmus
- § 5 Regelstudienzeit, Studienaufbau (Modularisierung)
- § 6 Lehr- und Prüfungssprache
- § 7 Studienplan und Modulhandbuch
- § 8 Lehr- / Lernformen
- § 9 Wechsel zwischen einem Vollzeit- und einem Teilzeitstudiengang
- § 10 Zulassungsbeschränkungen für einzelne Lehrveranstaltungen
- § 11 Studienumfang nach dem European Credit Transfer System (ECTS)
- § 12 Auslandssemester
- § 13 Prüfungsausschuss
- § 14 Anrechnung von Leistungen, Einstufung in höhere Fachsemester
- § 15 Prüferinnen, Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer

#### **II. Master-Prüfung**

- § 16 Zulassung zur Teilnahme an Prüfungen
- § 17 Struktur der Prüfung einschließlich der Form der Modul- und Modulteilprüfungen
- § 18 Fristen zur Anmeldung und Abmeldung für Prüfungen
- § 19 Mündliche Prüfungen
- § 20 Klausurarbeiten
- § 21 Weitere Prüfungsformen
- § 22 Master-Arbeit
- § 23 Wiederholung von Prüfungen
- § 24 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 25 Studierende in besonderen Situationen
- § 26 Bestehen und Nichtbestehen der Master-Prüfung
- § 27 Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Prüfungsnoten
- § 28 Modulnoten
- § 29 Bildung der Gesamtnote
- § 30 Zusatzprüfungen
- § 31 Zeugnis und Diploma-Supplement
- § 32 Master-Urkunde

#### **III. Schlussbestimmungen**

- § 33 Ungültigkeit der Master-Prüfung, Aberkennung des Master-Grades
- § 34 Einsicht in die Prüfungsarbeiten
- § 35 Führung der Prüfungsakten, Aufbewahrungsfristen
- § 36 Geltungsbereich
- § 37 In-Kraft-Treten und Veröffentlichung

**Anlage 1: Studienpläne**

**Anlage 2: Inhalte und Qualifikationsziele der Module**

## I. Allgemeine Bestimmungen

### § 1

#### Geltungsbereich und Zugangsberechtigung

(1) Diese Master-Prüfungsordnung regelt den Zugang, den Studienverlauf und den Abschluss des Studiums des Studienfachs „Germanistik: Sprache und Kultur“ im Rahmen des Zwei-Fach-Master-Studienganges an der Universität Duisburg-Essen mit den Schwerpunkten „Literatur und Kultur“, „Sprache und Kultur“, „Mediävistik“ und „Mehrsprachigkeit“. Der Schwerpunkt muss bei Einschreibung festgelegt werden. Das Studienfach „Germanistik: Sprache und Kultur“ ist im Zwei-Fach-Master-Studiengang an der Universität Duisburg Essen im Vollzeit- und Teilzeitstudium mit einem der folgenden Studienfächer kombinierbar: Philosophie, Christliche Studien, Anglophone Studies, Geschichte, Niederländische Sprache und Kultur, Französische Sprache und Kultur, Spanische Sprache und Kultur. Im Vollzeitstudium kann das Studienfach Germanistik: Sprache und Kultur auch mit dem Studienfach Literatur und Medienpraxis kombiniert werden. Darüber hinaus gehende Fächerkombinationen müssen begründet werden und bedürfen der Zustimmung durch die beteiligten Prüfungsausschüsse. Die Regelungen gelten gleichermaßen für das Vollzeitstudium und das Teilzeitstudium. Spezifische Regelungen für das Teilzeitstudium zur Regelstudienzeit, zu Prüfungen und zum Studienverlauf werden bei den einschlägigen Paragraphen ausgewiesen.

(2) Voraussetzung für die Zulassung zum Studienfach „Germanistik: Sprache und Kultur“ im Zwei-Fach-Master-Studiengang ist der erfolgreiche Abschluss

- des Studienfachs „Germanistik: Sprache und Kultur“ im Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang an der Universität Duisburg-Essen
- eines gleichwertigen oder vergleichbaren Studiengangs im Bereich der Anglistik, Amerikanistik, oder Linguistik (je nach gewähltem Schwerpunkt der „Germanistik: Sprache und Kultur“).

Die Gesamtnote des Abschlusses nach Satz 1 muss in der Regel mindestens 2,5 oder besser sein.

Die Feststellung der Gleichwertigkeit trifft der Prüfungsausschuss. Er legt für Absolventen einschlägiger Studiengänge fest, welche zusätzlichen Prüfungsleistungen bis zu welchem Zeitpunkt erbracht werden müssen. In begründeten Einzelfällen entscheidet der Prüfungsausschuss über die Ausnahme von der in Satz 2 geforderten Mindestnote. Bei der Entscheidung sind insbesondere die Höhe der Abweichung von der Mindestnote, die Benotung der Abschlussarbeit mit der Note „gut“ oder besser, die Studiendauer sowie herausragende Einzelleistungen im Studienschwerpunkt maßgebend.

(3) Als gleichwertig angesehen wird in der Regel

- ein mindestens dreijähriger einschlägiger Studiengang mit einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss und einem Gesamtworkload von mindestens 180 Credits im Bereich der Germanistik oder Linguistik an einer anderen Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes oder

- ein einschlägiger Abschluss an einer anderen Hochschule außerhalb des Geltungsbereichs des Hochschulrahmengesetzes, sofern nicht ein wesentlicher Qualitätsunterschied zu einem Abschluss an einer Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes nachgewiesen werden kann.

(4) Studienbewerberinnen oder Studienbewerber, die ihre Studienqualifikation nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben, müssen vor Beginn des Studiums hinreichende deutsche Sprachkenntnisse gemäß der Ordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang von Studienbewerberinnen und Studienbewerbern, die ihr Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben (DSH), an der Universität Duisburg-Essen nachweisen.

(5) Allen Master-Studierenden wird nach der Zulassung von der Prüfungskommission mit ihrer Zustimmung ein Mentor bzw. eine Mentorin zugeteilt. Der Mentor bzw. die Mentorin gehört dem wissenschaftlichen Personal an und ist für die Begleitung der universitären Entwicklung der Studierenden zuständig. Er bzw. sie berät die Studierenden in Fragen des Studiums und der Studienorganisation.

### § 2

#### Ziel des Studiums, Zweck der Prüfung

(1) Der Masterstudiengang führt innerhalb eines konsekutiv aufgebauten Bachelor- und Masterstudiums zu einem weiteren berufsqualifizierenden akademischen Abschluss.

(2) Im Studienfach „Germanistik: Sprache und Kultur“ im Zwei-Fach-Master-Studiengang erwerben die Studierenden unter Berücksichtigung der Veränderungen und Anforderungen in der Berufswelt die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden in einer allgemeinen und wissenschaftlichen Berufswelt bezogenen Ausbildung. Sie werden zu wissenschaftlichem Arbeiten, zur kritischen Einordnung wissenschaftlicher Erkenntnisse und zu verantwortlichem Handeln befähigt.

Das Studium vermittelt insbesondere Kenntnisse und Fähigkeiten, die zu Tätigkeiten in folgenden Bereichen dienen: Öffentlichkeitsarbeit in verschiedenen Branchen, Print- und elektronische Medien, IT- Bereich, Jugend- und Bildungsarbeit, karitative Einrichtungen, Museen, Archive, Verlage, Unternehmenskommunikation, Personalentwicklung, Aus- und Weiterbildung.

(3) Mit den erfolgreich abgeschlossenen Prüfungen und der erfolgreich abgeschlossenen Master-Arbeit weist die oder der Studierende nach, dass sie oder er sich vertiefte fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden angeeignet hat, die Zusammenhänge ihres Studienfachs überblickt und die Fähigkeit besitzt, selbstständig wissenschaftlich zu arbeiten und dabei wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse des Studienfachs zur Problemlösung anzuwenden.

(4) Der erfolgreich bestandene Master-Abschluss befähigt darüber hinaus zur Promotion.

**§ 3  
Master-Grad**

Nach erfolgreichem Abschluss der Master-Prüfungen in den zwei zur Kombination genehmigten Studienfächern im Zwei-Fach-Master-Studiengang verleiht die Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Duisburg-Essen den Master-Grad „Master of Arts“, abgekürzt „M.A.“.

**§ 4  
Aufnahmerhythmus**

(1) Das Studium im Studienfach „Germanistik: Sprache und Kultur“ im Zwei-Fach-Master-Studiengang im ersten Fachsemester kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden.

(2) Die Aufnahme des Studiums in einem höheren Fachsemester ist sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester möglich.

**§ 5  
Regelstudienzeit, Studienaufbau (Modularisierung)**

(1) Die Regelstudienzeit im Zwei-Fach-Master-Studiengang mit dem Studienfach „Germanistik: Sprache und Kultur“ einschließlich der Zeit für die Anfertigung der Master-Arbeit und für das vollständige Ablegen der Prüfungen beträgt im Vollzeitstudium 2 Studienjahre bzw. 4 Semester; im Teilzeitstudium beträgt sie 3 Studienjahre bzw. 6 Semester.

(2) Das Studium ist in allen Abschnitten modular aufgebaut. Ein Modul bezeichnet einen Verbund von thematisch und zeitlich aufeinander abgestimmten Lehr-/Lerneinheiten, ggf. inklusive externer Praktika. Module sind inhaltlich in sich abgeschlossen und vermitteln eine eigenständige, präzise umschriebene Teilqualifikation in Bezug auf die Gesamtziele des Studiengangs.

(3) Der für eine erfolgreiche Teilnahme an einem Modul in der Regel erforderliche Zeitaufwand einer oder eines Studierenden (Workload) wird mit einer bestimmten Anzahl von Credits ausgedrückt. In den Credits (Regelungen zur Anwendung ECTS siehe § 11) sind Präsenzzeiten, Vor- und Nachbereitungszeiten und die erforderlichen Prüfungszeiten enthalten. Die Credits drücken keine qualitative Bewertung der Module (d.h. keine Benotung) aus.

(4) Die Studieninhalte sind so strukturiert, dass das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann. Dabei wird gewährleistet, dass die Studierenden nach eigener Wahl Schwerpunkte setzen können und Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.

**§ 6  
Lehr- und Prüfungssprache**

(1) Die Lehr-/Lernformen werden in deutscher Sprache durchgeführt.

(2) Modul- und Modulteilprüfungen werden in deutscher Sprache erbracht.

**§ 7  
Studienplan und Modulhandbuch**

(1) Der Prüfungsordnung ist als Anlage ein Studienplan (§ 58 Abs. 3 HG) beigelegt, der im Einzelnen als verbindliche Vorgaben ausweist:

- a) die Module und die diesen zugeordneten Lehr-/Lernformen und Prüfungen,
- b) die wesentlichen Inhalte und Qualifikationsziele der Module,
- c) die Präsenzzeit (lehr- /lernformenbezogen) in SWS
- d) die Credits,
- e) die Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen,
- f) die Prüfungsleistungen.

(2) Der Studienplan gilt für die Studierenden als Empfehlung für einen sachgerechten Aufbau des Studiums innerhalb der Regelstudienzeit.

(3) Der Studienplan wird durch ein Modulhandbuch ergänzt. Das Modulhandbuch muss mindestens die im Studienplan als erforderlich ausgewiesenen Angaben enthalten. Darüber hinaus enthält das Modulhandbuch detaillierte Beschreibungen der Lehrinhalte, der zu erwerbenden Kompetenzen, der vorgeschriebenen Prüfungen, der Vermittlungsformen, des zeitlichen Umfangs (in Credits wie in SWS) sowie der Aufteilung auf Pflicht- und Wahlpflichtanteile. Das Modulhandbuch ist bei Bedarf und unter Berücksichtigung der Vorgaben des Studienplans an diesen anzupassen.

**§ 8  
Lehr-/Lernformen**

(1) Im Studienfach Germanistik: Sprache und Kultur des Zwei-Fach-Master-Studiengangs gibt es folgende Lehrveranstaltungsarten bzw. Lehr-/Lernformen:

- a) Seminar
- b) Praktikum / Praxisseminar
- c) Projekt
- d) Selbststudium

Seminare bieten die Möglichkeit einer aktiven Beschäftigung mit einem wissenschaftlichen Problem. Die Beteiligung besteht in der Präsentation eines eigenen Beitrages zu einzelnen Sachfragen, in kontroverser Diskussion oder in aneignender Interpretation.

Praktika oder Praxisseminare eignen sich dazu, die Inhalte und Methoden eines Faches anhand empirischer Forschung oder berufspraktischen Übungen exemplarisch darzustellen und die Studierenden mit den Methoden eines Faches vertraut zu machen. Hierbei sollen auch die sinnvolle Auswertung der Forschungsergebnisse eingeübt und Untersuchungen selbständig durchgeführt, protokolliert und ausgewertet werden.

**§ 9****Wechsel zwischen einem Vollzeit- und einem Teilzeitstudiengang**

Der Wechsel zwischen einem Vollzeit- und einem Teilzeitstudiengang ist nur während der allgemeinen Rückmeldefristen möglich. Die Einstufung in das entsprechende Fachsemester erfolgt durch den Prüfungsausschuss.

**§ 10****Zulassungsbeschränkungen für einzelne Lehrveranstaltungen**

(1) Die Teilnahme an einzelnen Lehrveranstaltungen kann beschränkt werden, wenn wegen deren Art und Zweck oder aus sonstigen Gründen von Lehre und Forschung eine Begrenzung der Teilnehmerzahl erforderlich ist.

Ist bei einer Lehrveranstaltung wegen deren Art oder Zweck eine Beschränkung der Teilnehmerzahl erforderlich und übersteigt die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber die Aufnahmefähigkeit, regelt auf Antrag der oder des Lehrenden der Prüfungsausschuss den Zugang. Dabei sind die Bewerberinnen und Bewerber, die sich innerhalb einer zu setzenden Frist rechtzeitig angemeldet haben, in folgender Reihenfolge zu berücksichtigen:

- a) Studierende, die an der Universität Duisburg-Essen für das Studienfach „Germanistik: Sprache und Kultur“ im Zwei-Fach-Master-Studiengang eingeschrieben und nach dem Studienplan und ihrem Studienverlauf auf den Besuch der Lehrveranstaltung zu diesem Zeitpunkt angewiesen sind.
- b) Studierende, die an der Universität Duisburg-Essen für das Studienfach „Germanistik: Sprache und Kultur“ im Zwei-Fach-Master-Studiengang eingeschrieben, aber nach dem Studienplan und ihrem Studienverlauf auf den Besuch der Lehrveranstaltung zu diesem Zeitpunkt nicht angewiesen sind.

Innerhalb der Gruppen nach Buchstabe a oder b erfolgt die Auswahl nach dem Prioritätsprinzip durch die Fakultät.

(2) Die Fakultät für Geisteswissenschaften kann für Studierende anderer Studiengänge das Recht zum Besuch von Lehrveranstaltungen generell beschränken, wenn ohne diese Beschränkung eine ordnungsgemäße Ausbildung der für einen Studiengang eingeschriebenen Studierenden nicht gewährleistet werden kann. Die Regelung gilt auch für Zweithörerinnen und Zweithörer im Sinne des § 52 HG.

(3) Für Studierende in besonderen Situationen gemäß § 25 dieser Ordnung können auf Antrag Ausnahmen zugelassen werden.

**§ 11****Studienumfang nach dem European Credit Transfer System (ECTS)**

(1) An der Universität Duisburg-Essen wird das European Credit Transfer System (ECTS) angewendet. Für einen Credit wird eine Arbeitsbelastung in Präsenz- und Selbststudium im Umfang von durchschnittlich 30 Stunden angenommen.

(2) Im Zwei-Fach-Master-Studiengang müssen 120 Credits erworben werden; auf jedes Semester entfallen dabei 30 Credits.

(3) Die Credits verteilen sich wie folgt:

- a) Auf die Masterarbeit entfallen 30 Credits.
- b) Auf die fachspezifischen Module entfallen 45 Credits in jedem Studienfach.

(4) Für jede Studierende und jeden Studierenden wird im Bereich Prüfungswesen ein Credit-Konto zur Dokumentation der erbrachten Leistungen eingerichtet und geführt.

(5) Für ein beständenes Modul werden die erworbenen Credits diesem Konto gutgeschrieben.

**§ 12****Auslandssemester**

Wenn das Studienfach Germanistik: Sprache und Kultur mit dem Studienfach Niederländische Sprache und Kultur kombiniert wird, wird das 3. Semester in Gänze an der Radboud Universität Nijmegen studiert. Durch den Kooperationsvertrag zwischen der Universität Duisburg-Essen und der Radboud Universität Nijmegen ist gewährleistet, dass ausreichend Studienplätze zur Verfügung stehen und das Auslandssemester ohne Zeitverlust durchgeführt werden kann.

**§ 13****Prüfungsausschuss**

(1) Für die Organisation der Prüfungen und für die sich aus dieser Prüfungsordnung ergebenden prüfungsbezogenen Aufgaben bildet die Fakultät für Geisteswissenschaften einen Prüfungsausschuss.

(2) Der Prüfungsausschuss besteht aus der oder dem Vorsitzenden, einer oder einem stellvertretenden Vorsitzenden und fünf weiteren Mitgliedern. Die oder der Vorsitzende, die Stellvertreterin oder der Stellvertreter und zwei weitere Mitglieder werden aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, ein Mitglied aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zwei Mitglieder aus der Gruppe der Studierenden auf Vorschlag der jeweiligen Gruppe vom Fakultätsrat gewählt. Entsprechend werden für die Mitglieder des Prüfungsausschusses Vertreterinnen oder Vertreter gewählt.

Die Amtszeit der Mitglieder aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer sowie aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt drei Jahre, die Amtszeit der studentischen Mitglieder ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig.

(3) Der Prüfungsausschuss ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungsprozessrechts.

(4) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen.

(5) Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss dem Fakultätsrat regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten zu berichten.

(6) Der Prüfungsausschuss gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und der Studienpläne.

(7) Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf die Vorsitzende oder den Vorsitzenden übertragen oder im Umlaufverfahren durchführen; dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche und für den Bericht an den Fakultätsrat. Die oder der Vorsitzende kann in unaufschiebbaren Angelegenheiten allein entscheiden (Eilentscheid). Die oder der Vorsitzende unterrichtet den Prüfungsausschuss spätestens in dessen nächster Sitzung über die Entscheidung.

(8) Die oder der Vorsitzende beruft den Prüfungsausschuss ein. Der Prüfungsausschuss muss einberufen werden, wenn es von mindestens einem Mitglied des Prüfungsausschusses oder einem Mitglied des Dekanats einer beteiligten Fakultät verlangt wird.

(9) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben der oder dem Vorsitzenden oder der Stellvertreterin oder dem Stellvertreter mindestens ein weiteres Mitglied aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer sowie mindestens ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden. Die Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter der Mitglieder können mit beratender Stimme an den Sitzungen teilnehmen. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses wirken bei der Bewertung und Anrechnung von Prüfungsleistungen nicht mit.

(10) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen.

(11) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und ihre Vertreterinnen und Vertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht Angehörige des öffentlichen Dienstes sind, werden sie von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses nach dem Gesetz über die förmliche Verpflichtung nicht beamteter Personen (Verpflichtungsgesetz) zur Verschwiegenheit verpflichtet.

(12) Die oder der Vorsitzende wird bei der Erledigung ihrer oder seiner Aufgaben von dem Bereich Prüfungswesen unterstützt.

#### § 14

##### **Anrechnung von Leistungen, Einstufung in höhere Fachsemester**

(1) Leistungen in dem gleichen akkreditierten Studiengang an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung angerechnet.

(2) Leistungen in anderen Studiengängen der Universität Duisburg-Essen oder an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes werden angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt wird. Dies gilt auf Antrag auch für Leistungen an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Leistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des Zwei-Fach-Master-Studiengangs im Studienfach „Germanistik: Sprache Kultur“ im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrach-

tung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Für die Gleichwertigkeit von Leistungen an ausländischen Hochschulen sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen und Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten. Im Übrigen kann bei Zweifeln in der Frage der Gleichwertigkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.

(3) Für die Anrechnung von Studienzeiten und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien und Verbundstudien oder in vom Land Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit anderen Ländern und dem Bund entwickelten Fernstudieneinheiten und Verbundstudieneinheiten gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend. Absatz 2 gilt auch für Studienzeiten und Prüfungsleistungen, die an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Bildungseinrichtungen erbracht worden sind.

(4) Leistungen, die nicht nach Abs. 1 bis 3 gleichwertig sind, jedoch in Deutschland oder in einem Staat erbracht wurden, der ebenfalls das „Übereinkommen über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region“ (Lissabonner Anerkennungskonvention vom 11.4.1997) ratifiziert hat, werden auf Grundlage der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auch dann angerechnet, wenn kein wesentlicher Unterschied zu den Leistungen des Studiengangs festgestellt wird, zu dem die Anerkennung beantragt wird.

(5) Auf Antrag können außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kenntnisse und Qualifikationen auf bis zur Hälfte der insgesamt nachzuweisenden ECTS-Punkte angerechnet werden, wenn sie nach Inhalt und Niveau dem Teil des Studiums gleichwertig sind, der ersetzt werden soll.

(6) Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die auf Grund einer Einstufungsprüfung gemäß § 49 Abs. 12 HG berechtigt sind, das Studium in einem höheren Fachsemester aufzunehmen, werden die in der Einstufungsprüfung nachgewiesenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf Prüfungsleistungen angerechnet. Die Feststellungen im Zeugnis über die Einstufungsprüfung sind für den Prüfungsausschuss bindend.

(7) Zuständig für Anrechnungen nach den Absätzen 1 bis 6 ist der Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss erlässt Regelungen für die Anrechnung der Leistungen aus bestehenden Studiengängen der Universität Duisburg-Essen. Vor Feststellungen über die Gleichwertigkeit ist das zuständige Fach zu hören.

(8) Werden Prüfungsleistungen angerechnet, so sind, soweit die Notensysteme vergleichbar sind, die Noten zu übernehmen und erforderlichenfalls die entsprechenden Credits gemäß § 5 zu vergeben. Die übernommenen Noten sind in die Berechnung der Modulnoten und der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. Diese Bewertung wird nicht in die Berechnung der Modulnote und der Gesamtnote einbezogen. Die Anrechnung wird im Zeugnis mit Fußnote gekennzeichnet.

(9) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 bis 6 besteht ein Rechtsanspruch auf Anrechnung. Angerechnet werden alle Prüfungsleistungen, sofern mindestens eine Prüfungsleistung (i.d.R. die Masterarbeit) an der Universität Duisburg-Essen zu erbringen ist. Die Anrechnung von Studienzeiten und Prüfungsleistungen, die in

der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen. Die Studierenden haben den Antrag und die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen dem Bereich Prüfungswesen vorzulegen, der diese an das zuständige Fach weiterleitet. Über ablehnende Entscheidungen erteilt der Prüfungsausschuss einen begründeten Bescheid mit Rechtsbehelfsbelehrung.

### § 15

#### Prüferinnen, Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer

(1) Zu Prüferinnen und Prüfern dürfen nur Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, Lehrbeauftragte, Privatdozentinnen und Privatdozenten sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben bestellt werden, die mindestens die entsprechende Master-Prüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt und in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfung bezieht, eine selbständige Lehrtätigkeit ausgeübt haben. Zur Beisitzenden oder zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer mindestens die entsprechende Master-Prüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt hat. Die Prüferin oder der Prüfer oder die oder der Beisitzende muss Mitglied oder Angehöriger oder Angehöriger der Universität Duisburg-Essen sein.

(2) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüferinnen, Prüfer und Beisitzerinnen und Beisitzer. Er kann die Bestellung der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden übertragen. Die Bestellung der Beisitzerinnen und Beisitzer kann den Prüferinnen und Prüfern übertragen werden. Zu Prüferinnen oder Prüfern werden in der Regel Lehrende gemäß Absatz 1 Satz 1 bestellt, die im entsprechenden Prüfungsgebiet gelehrt haben.

(3) Die Prüferinnen und Prüfer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig. Ihnen obliegt die inhaltliche Vorbereitung und Durchführung der Prüfungen. Sie entscheiden und informieren auch über die Hilfsmittel, die zur Erbringung der Prüfungsleistungen benutzt werden dürfen.

(4) Die Studierenden können für die Master-Arbeit jeweils die erste Prüferin oder den ersten Prüfer (Betreuerin oder Betreuer) vorschlagen. Auf die Vorschläge soll nach Möglichkeit Rücksicht genommen werden. Die Vorschläge begründen jedoch keinen Anspruch.

## II. Master-Prüfung

### § 16

#### Zulassung zur Teilnahme an Prüfungen

(1) Zu Prüfungen kann nur zugelassen werden, wer in dem Semester, in dem sie oder er sich zur Prüfung meldet oder die Prüfung ablegt, im Zwei-Fach-Master-Studiengang an der Universität Duisburg-Essen im Studienfach „Germanistik: Sprache und Kultur“ an der Universität Duisburg-Essen immatrikuliert und

- nicht beurlaubt ist; ausgenommen sind Beurlaubungen bei Studierenden in besonderen Situationen und bei Wiederholungsprüfungen wenn diese die Folge eines Auslands- oder Praxissemesters sind, für das beurlaubt worden ist,
- sich gemäß § 18 Abs. 3 ordnungsgemäß angemeldet hat und
- über die in der Prüfungsordnung festgelegten fachlichen Voraussetzungen für die Zulassung verfügt.

(2) Die Zulassung zur Teilnahme an Prüfungen ist zu verweigern, wenn:

- die Voraussetzungen des Abs. 1 nicht vorliegen,
- die oder der Studierende bereits eine Prüfung in demselben oder einem vergleichbaren Master-Studienfach endgültig nicht bestanden hat oder
- die oder der Studierende sich bereits in einem Prüfungsverfahren in demselben oder einem vergleichbaren Master-Studienfach befindet.

(3) Diese Regelung gilt für alle Modul- und Modulteilprüfungen.

### § 17

#### Struktur der Prüfung einschließlich der Form der Modul- und Modulteilprüfungen

(1) Die Master-Prüfung besteht aus Modul- und Modulteilprüfungen und der Master-Arbeit.

(2) Modulprüfungen sollen sich grundsätzlich auf die Kompetenzziele des Moduls beziehen. Es können auch mehrere Module mit einer gemeinsamen Prüfung abgeschlossen werden. Modulprüfungen können sich auch kumulativ aus Teilprüfungen zusammensetzen. Wesentlich ist, dass mit dem Bestehen der Prüfung bzw. der Teilprüfungen inhaltlich das Erreichen der modulspezifischen Lernziele nachgewiesen wird. Der Prüfungsumfang ist dafür jeweils auf das notwendige Maß zu beschränken.

(3) Die Modul- und Modulteilprüfungen werden studienbegleitend erbracht und schließen das jeweilige Modul ab. Credits werden nach erfolgreichem Abschluss für jede Teilprüfung und Modulprüfung vergeben.

(4) Die Modul- und Modulteilprüfungen dienen dem zeitnahen Nachweis des erfolgreichen Besuchs von Lehr-/Lernformen bzw. von Modulen und des Erwerbs der in diesen Lehr-/Lernformen bzw. Modulen jeweils vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten. Im Rahmen dieser Prüfungen soll die oder der Studierende zeigen, dass sie oder er die im Modul vermittelten Inhalte und Methoden im Wesentlichen beherrscht und die erworbenen Kompetenzen anwenden kann.

(5) Die Modul- und Modulteilprüfungen werden benotet, die Einzelnoten der Module gehen in die Gesamtnote ein.

(6) Die Modul- und Modulteilprüfungen können

- a) als mündliche Prüfung oder
- b) schriftlich oder in elektronischer Form als Klausurarbeit, Hausarbeit, Protokoll oder
- c) als Vortrag, Referat oder Präsentation
- d) als Posterpräsentation (schriftlich und mündlich)
- e) als Kombination der Prüfungsformen a) - d)

erbracht werden.

(7) Die Studierenden sind zu Beginn der Lehr-/Lernform von der jeweiligen Dozentin oder dem jeweiligen Dozenten über die Form und den zeitlichen Umfang der Modul- oder der Modulteilprüfung in Kenntnis zu setzen.

(8) Ein Modul gilt erst dann als bestanden, wenn alle dem Modul zugeordneten Prüfungsleistungen erfolgreich absolviert sind.

### § 18

#### Fristen zur Anmeldung und Abmeldung für Prüfungen

(1) Eine studienbegleitende Prüfung gemäß der §§ 19 und 20 wird spätestens in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Ende der jeweiligen Lehr-/ Lernform des Moduls angeboten. Die Termine werden vom Prüfungsausschuss mindestens 6 Wochen vor dem Prüfungstermin bekannt gegeben. Bei studienbegleitenden Prüfungen gemäß § 19 kann die Anmeldefrist bei einem gemeinsamen Antrag von der oder dem Prüfenden und Studierenden durch den Prüfungsausschuss verkürzt werden.

(2) Die oder der Studierende ist verpflichtet, sich über die Prüfungstermine zu informieren.

(3) Zu allen Prüfungen muss sich die oder der Studierende in der einheitlich festgelegten Anmeldefrist (5. und 6. Vorlesungswoche) im Bereich Prüfungswesen anmelden (Ausschlussfrist).

(4) Eine Abmeldung von einer Prüfung hat von der oder dem Studierenden innerhalb einer Frist von einer Woche vor dem Prüfungstermin zu erfolgen.

(5) Die besonderen Belange behinderter Studierender zur Wahrnehmung ihrer Chancengleichheit sind zu berücksichtigen. Macht die oder der Studierende durch die Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses glaubhaft, dass sie oder er wegen länger andauernder oder ständiger Behinderung nicht in der Lage ist, an einer Prüfung in der vorgesehenen Form oder in dem vorgesehenen Umfang teilzunehmen, gestattet die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der oder dem Studierenden auf Antrag, gleichwertige Leistungen in einer anderen Form zu erbringen.

### § 19

#### Mündliche Prüfungen

(1) In einer mündlichen Prüfung soll die Kandidatin oder der Kandidat nachweisen, dass sie oder er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes kennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Durch die mündliche Prüfung soll ferner festge-

stellt werden, ob sie oder er die erforderlichen Kompetenzen erworben und die Lernziele erreicht hat.

(2) Mündliche Prüfungen werden in der Regel vor mindestens einer Prüferin oder einem Prüfer und in Gegenwart einer Beisitzerin oder eines Beisitzers als Einzelprüfung oder Gruppenprüfung abgelegt. Vor der Festsetzung der Note nach dem Bewertungsschema in § 27 ist die Beisitzerin oder der Beisitzer zu hören.

(3) Bei einer mündlichen Prüfung als Gruppenprüfung dürfen nicht mehr als vier Studierende gleichzeitig geprüft werden.

(4) Mündliche Prüfungen dauern mindestens 15 Minuten und höchstens 30 Minuten pro Kandidatin oder Kandidat. In begründeten Fällen kann von diesem Zeitrahmen abgewichen werden.

(5) Die wesentlichen Gegenstände und das Ergebnis einer mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Die Note ist der oder dem Studierenden im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben. Das Protokoll und die Note über die mündliche Prüfung sind dem Bereich Prüfungswesen und dem Prüfungsausschuss unverzüglich, spätestens aber innerhalb von einer Woche nach dem Termin der Prüfung schriftlich zu übermitteln.

(6) Bei mündlichen Prüfungen können Studierende, die sich zu einem späteren Prüfungstermin der gleichen Prüfung unterziehen wollen, auf Antrag als Zuhörerinnen oder Zuhörer zugelassen werden, es sei denn, die oder der zu prüfende Studierende widerspricht. Die Prüferin oder der Prüfer entscheidet über den Antrag nach Maßgabe der vorhandenen Plätze. Die Zulassung als Zuhörerin oder Zuhörer erstreckt sich jedoch nicht auf die Beratung und Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse. Kandidatinnen und Kandidaten desselben Semesterprüfungstermins sind als Zuhörerinnen oder Zuhörer ausgeschlossen.

### § 20

#### Klausurarbeiten

(1) In einer Klausurarbeit soll die Kandidatin oder der Kandidat nachweisen, dass sie oder er in begrenzter Zeit und mit den zugelassenen Hilfsmitteln Probleme aus dem Prüfungsgebiet ihres oder seines Faches mit den vorgegebenen Methoden erkennen und Wege zu deren Lösung finden kann.

(2) Klausurarbeiten können als softwaregestützte Prüfung durchgeführt werden (E-Prüfungen). Abs. 1 Satz 2 gilt entsprechend. Die Studierenden sind auf die Prüfungsform hinzuweisen. Ihnen ist Gelegenheit zu geben, sich mit den Prüfungsbedingungen und dem Prüfungssystem vertraut zu machen.

(3) Klausurarbeiten haben einen zeitlichen Umfang von 45 Minuten bis 120 Minuten.

(4) Klausurarbeiten, mit denen der Studiengang abgeschlossen wird, und Wiederholungsprüfungen, bei deren endgültigem Nichtbestehen keine Ausgleichsmöglichkeit vorgesehen ist, sind von mindestens zwei Prüferinnen oder Prüfern im Sinne des § 15 zu bewerten.

(5) Jede Klausurarbeit wird nach dem Bewertungsschema in § 27 bewertet. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gemäß § 27 Absatz 2. Die Kriterien der Prüfungsbewertung sind offen zu legen.

(6) Das Bewertungsverfahren ist in der Regel innerhalb von 6 Wochen abzuschließen. Hiervon kann nur aus zwingenden Gründen abgewichen werden; die Gründe sind aktenkundig zu machen. Die Bewertung einer Klausur ist dem Bereich Prüfungswesen und dem Prüfungsausschuss unmittelbar nach Abschluss des Bewertungsverfahrens schriftlich mitzuteilen.

### **§ 21 Weitere Prüfungsformen**

Die allgemeinen Bestimmungen für Hausarbeiten, Protokolle, Vorträge, und Referate sowie sonstige Prüfungsleistungen trifft der Prüfungsausschuss. Für Hausarbeiten gelten die Bestimmungen der §§ 18 und 20 Abs. 3-5 entsprechend. Die näheren Bestimmungen für Protokolle, Vorträge oder Referate werden durch die Prüferin oder den Prüfer festgelegt; die Bewertung dieser Prüfungsformen obliegt nur der Prüferin oder dem Prüfer.

Posterpräsentationen sind die Aufbereitung eines eigenständigen wissenschaftlichen Vorhabens in schriftlicher und visueller Form auf A0-Format. Dazu gehört eine ca. 15-minütige Diskussion über das Dargestellte. Die Bewertung dieser Prüfungsformen obliegt nur der Prüferin oder dem Prüfer.

### **§ 22 Master-Arbeit**

(1) Die Master-Arbeit ist eine Prüfungsarbeit, die in der Regel die wissenschaftliche Ausbildung im Zwei-Fach-Master-Studiengang abschließt. Die oder der Studierende legt mit der Anmeldung zur Master-Arbeit fest, in welchem Studienfach sie oder er die Master-Arbeit anfertigt. Die Master-Arbeit soll zeigen, dass die oder der Studierende innerhalb einer vorgegebenen Frist eine begrenzte Aufgabenstellung aus ihrem oder seinem Fachgebiet selbstständig und unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden lösen und darstellen kann.

(2) Zur Master-Arbeit im Studienfach Germanistik: Sprache und Kultur kann nur zugelassen werden, wer in beiden Studienfächern die Module abgeschlossen hat, die gemäß den Studienplänen in den ersten zwei Semestern abgeschlossen werden sollen. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

(3) Die Studierende oder der Studierende meldet sich im Bereich Prüfungswesen zur Master-Arbeit im Studienfach Germanistik: Sprache und Kultur an. Die Ausgabe des Themas der Master-Arbeit erfolgt über die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen.

(4) Das Thema der Master-Arbeit wird von einer Hochschullehrerin oder einem Hochschullehrer, einer Hochschuldozentin oder einem Hochschuldozenten oder einer Privatdozentin oder einem Privatdozenten der Fakultät für Geisteswissenschaften gestellt und betreut, die oder der im Zwei-Fach-Master-Programm im Studienfach „Germanistik: Sprache und Kultur“ Lehrveranstaltungen durch-

führt. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

Für das Thema der Master-Arbeit hat die Studierende oder der Studierende ein Vorschlagsrecht.

Soll die Master-Arbeit an einer anderen Fakultät der Universität Duisburg-Essen oder an einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung des Prüfungsausschusses. Auf Antrag der oder des Studierenden sorgt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass die oder der Studierende rechtzeitig ein Thema für eine Master-Arbeit erhält.

(5) Die Bearbeitungsfrist für die Master-Arbeit beträgt 23 Wochen. Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit auf begründeten schriftlichen Antrag der oder des Studierenden um bis zu acht Wochen verlängern. Der Antrag muss spätestens eine Woche vor dem Abgabetermin für die Master-Arbeit bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses eingegangen sein.

Ist die oder der Studierende aufgrund von Krankheit außer Stande, die Master-Arbeit fristgerecht abzuliefern, und wird die Prüfungsunfähigkeit unverzüglich durch Vorlage eines entsprechenden ärztlichen Attests beim Bereich Prüfungswesen nachgewiesen, verlängert sich die Abgabefrist um die Dauer der nachgewiesenen Prüfungsunfähigkeit.

(6) Das Thema, die Aufgabenstellung und der Umfang der Master-Arbeit müssen so beschaffen sein, dass die zur Bearbeitung vorgegebene Frist eingehalten werden kann. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Monats der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.

(7) Die Master-Arbeit kann in begründeten Fällen in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der oder des einzelnen Studierenden aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung der jeweils individuellen Leistung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.

(8) Die Master-Arbeit ist in deutscher Sprache abzufassen und fristgemäß beim Prüfungsausschuss in dreifacher Ausfertigung in gedruckter und gebundener Form im DIN A4-Format sowie in geeigneter elektronischer Form einzureichen.

(9) Die Master-Arbeit soll in der Regel 150.000 Zeichen einschl. Leerzeichen umfassen; das sind 60 Seiten bei einer Zeichenzahl von 2.500 Zeichen einschließlich Leerzeichen pro Seite. Notwendige Detailergebnisse können gegebenenfalls zusätzlich in einem Anhang zusammengefasst werden.

(10) Bei der Abgabe der Master-Arbeit hat die oder der Studierende schriftlich zu versichern, dass sie ihre oder er seine Arbeit bzw. bei einer Gruppenarbeit ihren oder seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil an der Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat.

(11) Der Abgabezeitpunkt ist beim Bereich Prüfungswesen aktenkundig zu machen. Ist die Master-Arbeit nicht



fristgemäß eingegangen, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

(12) Die Master-Arbeit ist in der Regel von zwei Prüferinnen oder Prüfern zu bewerten; die Bewertung ist schriftlich zu begründen. Die Erstbewertung soll in der Regel von der Betreuerin oder dem Betreuer der Master-Arbeit vorgenommen werden, die oder der das Thema der Master-Arbeit gestellt hat. Ausnahmen sind vom Prüfungsausschuss zu genehmigen. Die zweite Prüferin oder der zweite Prüfer wird vom Prüfungsausschuss bestellt. Handelt es sich um eine fachübergreifende Themenstellung, müssen die Prüfer so bestimmt werden, dass die Beurteilung mit der erforderlichen Sachkunde erfolgen kann. Mindestens eine Prüferin oder ein Prüfer muss einem Fach der Fakultät für Geisteswissenschaften angehören, das am Zwei-Fach-Master-Studiengang maßgeblich beteiligt ist.

(13) Die einzelne Bewertung ist nach dem Bewertungsschema in § 27 vorzunehmen. Die Note der Master-Arbeit wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet, sofern die Differenz nicht mehr als 2,0 beträgt. Bei einer Differenz von mehr als 2,0 oder falls nur eine Bewertung besser als mangelhaft (5,0) ist, wird vom Prüfungsausschuss eine dritte Prüferin oder ein dritter Prüfer zur Bewertung der Master-Arbeit bestimmt. In diesen Fällen wird die Note aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Noten gebildet. Die Master-Arbeit kann jedoch nur dann als „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei Noten „ausreichend“ (4,0) oder besser sind.

(14) Das Bewertungsverfahren durch die Prüferinnen oder Prüfer darf in der Regel 6 Wochen nicht überschreiten. Hiervon kann nur aus zwingenden Gründen abgewichen werden; die Gründe sind aktenkundig zu machen. Die Bewertung der Master-Arbeit ist dem Bereich Prüfungswesen unmittelbar nach Abschluss des Bewertungsverfahrens schriftlich mitzuteilen.

### § 23

#### Wiederholung von Prüfungen

(1) Bestandene studienbegleitende Prüfungen und eine bestandene Master-Arbeit dürfen nicht wiederholt werden. Bei endgültig nicht bestandenen Prüfungen erhält die oder der Studierende vom Prüfungsausschuss einen Bescheid mit Rechtsbehelfsbelehrung.

(2) Nicht bestandene oder als nicht bestanden geltende studienbegleitende Prüfungen können zweimal wiederholt werden.

(3) Für die Wiederholung sollte der jeweils nächstmögliche Prüfungstermin wahrgenommen werden. Der Prüfungsausschuss hat zu gewährleisten, dass jede studienbegleitende Prüfung innerhalb von zwei aufeinander folgenden Semestern mindestens zweimal angeboten wird. Zwischen der ersten Prüfung und der Wiederholungsprüfung müssen mindestens vier Wochen liegen. Die Prüfungsergebnisse der vorhergehenden Prüfung müssen mindestens 14 Tage vor Anmeldebeginn zur Wiederholungsprüfung im Bereich Prüfungswesen vorliegen. Eine letztmalige zweite Wiederholungsprüfung ist von zwei Prüferinnen oder Prüfern zu bewerten; die Bewertung ist schriftlich zu begründen.

(4) Eine nicht bestandene Master-Arbeit kann einmal wiederholt werden. Eine Rückgabe des Themas der zweiten Master-Arbeit innerhalb der in § 22 Abs. 6 Satz 2 genannten Frist ist jedoch nur zulässig, wenn die oder der Studierende bei der Anfertigung ihrer oder seiner ersten Master-Arbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.

### § 24

#### Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung wird mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn die oder der Studierende

- einen bindenden Prüfungstermin ohne triftigen Grund versäumt, oder wenn sie oder er
- nach Beginn einer Prüfung, die sie oder er angetreten hat, ohne triftigen Grund zurücktritt.

Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen unverzüglich, d.h. grundsätzlich innerhalb von drei Werktagen nach dem Termin der Prüfung beim Bereich Prüfungswesen schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden (Samstage gelten nicht als Werktage). Im Falle einer Krankheit hat die oder der Studierende ein ärztliches Attest vorzulegen. Bei erneutem Rücktritt wegen Krankheit kann ein amtsärztliches Attest verlangt werden. Wurden die Gründe für die Prüfungsunfähigkeit anerkannt, wird der Prüfungsversuch nicht gewertet. Die oder der Studierende soll in diesem Fall den nächsten angebotenen Prüfungstermin wahrnehmen.

(3) Wird von der oder dem Studierenden ein Kind überwiegend allein versorgt, so gilt eine durch ärztliches Attest belegte Erkrankung des Kindes entsprechend. Das Gleiche gilt für die Erkrankung eines pflegebedürftigen Angehörigen.

(4) Versucht die oder der Studierende, das Ergebnis seiner Leistung durch Täuschung, worunter auch Plagiate fallen, oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Leistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Die Feststellung wird von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer oder der oder dem Aufsichtführenden getroffen und aktenkundig gemacht. Zur Feststellung der Täuschung kann sich die Prüferin oder der Prüfer bzw. der Prüfungsausschuss des Einsatzes einer entsprechenden Software oder sonstiger elektronischer Hilfsmittel bedienen. Eine Studierende oder ein Studierender, der den ordnungsgemäßen Ablauf einer Prüfung stört, kann von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer oder der oder dem Aufsichtführenden nach Abmahnung von der weiteren Teilnahme an der Prüfung ausgeschlossen werden. In diesem Fall gilt die betreffende Leistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die Studierende oder den Studierenden von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

(5) Die oder der betroffene Studierende kann innerhalb von 14 Tagen nach Bekanntgabe der Bewertung einer Prüfungsleistung verlangen, dass Entscheidungen vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind von diesem

der oder dem Studierenden schriftlich mit Begründung und Rechtsbehelfsbelehrung mitzuteilen.

(6) Der Prüfungsausschuss kann von der oder dem Studierenden eine Versicherung an Eides Statt verlangen, dass die Prüfungsleistung von ihr oder ihm selbstständig und ohne unzulässige fremde Hilfe erbracht worden ist. Wer vorsätzlich einen Täuschungsversuch gemäß Absatz 4 unternimmt, handelt ordnungswidrig. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße von bis zu 50.000 Euro geahndet werden.

(7) Zuständige Verwaltungsbehörde für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten ist die Kanzlerin oder der Kanzler.

Im Falle eines mehrfachen oder sonstigen schwerwiegenden Täuschungsversuches kann die Studierende oder der Studierende zudem exmatrikuliert werden.

### § 25

#### Studierende in besonderen Situationen

(1) Die besonderen Belange behinderter Studierender zur Wahrung ihrer Chancengleichheit sind über § 18 Absatz 5 hinaus gleichermaßen für die Erbringung von Studienleistungen zu berücksichtigen. Der Prüfungsausschuss legt auf Antrag der oder des Studierenden von dieser Prüfungsordnung abweichende Regelungen unter Berücksichtigung des Einzelfalls fest.

(2) Für Studierende, für die die Schutzbestimmungen entsprechend den §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes gelten oder für die die Fristen des Bundeselternzeit- und Elternzeitgesetzes (BEEG) über die Elternzeit greifen, legt der Prüfungsausschuss die in dieser Prüfungsordnung geregelten Prüfungsbedingungen auf Antrag der oder des Studierenden unter Berücksichtigung des Einzelfalls fest.

(3) Für Studierende, die durch ärztliches Attest nachweisen, dass sie den Ehemann oder die eingetragene Lebenspartnerin oder die Ehefrau oder den eingetragenen Lebenspartner oder pflegebedürftige Verwandte in gerader Linie oder Verschwägerter ersten Grades pflegen, legt der Prüfungsausschuss die in dieser Prüfungsordnung geregelten Fristen und Termine auf Antrag der oder des Studierenden unter Berücksichtigung von Ausfallzeiten durch diese Pflege und unter Berücksichtigung des Einzelfalls fest.

(4) Studierende, die ein Kind überwiegend allein versorgen oder eine Verpflichtung nach Abs. 3 nachweisen, können auf Antrag vom Erfordernis des regelmäßigen Besuches von Lehr-/Lerneinheiten zur Erlangung eines nach dieser Ordnung erforderlichen Teilnahmenachweises befreit werden. Voraussetzung für die Befreiung ist die Erbringung einer dem Workload der Fehlzeiten entsprechende, angemessenen, zusätzlichen Studienleistung im Selbststudium. Diese wird von der Veranstaltungsleiterin oder dem Veranstaltungsleiter im Einvernehmen mit der oder dem Studierenden festgesetzt. Erfolgt keine Einigung, entscheidet der Prüfungsausschuss.

### § 26

#### Bestehen und Nichtbestehen der Master-Prüfung

(1) Die gesamte Prüfungsleistung für den Master-Studiengang ist bestanden, wenn alle Prüfungen gemäß der §§ 19 - 21 sowie die Master-Arbeit gemäß § 22 erfolgreich absolviert und die für den Studiengang vorgeschriebenen Credits erworben worden sind.

(2) Die Master-Prüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn:

- eine geforderte Prüfungsleistung gemäß Absatz 1 nicht erfolgreich absolviert wurde
- und eine Wiederholung dieser Prüfungsleistung gemäß § 23 nicht mehr möglich ist.

(3) Ist die Master-Prüfung endgültig nicht bestanden, wird vom Prüfungsausschuss auf Antrag der oder des Studierenden und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise sowie der Exmatrikulationsbescheinigung eine Bescheinigung ausgestellt, die die erfolgreich absolvierten Prüfungen, deren Noten und die erworbenen Credits ausweist und deutlich macht, dass die Master-Prüfung nicht bestanden worden ist.

### § 27

#### Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Prüfungsnoten

(1) Für die Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen sind von den Prüferinnen und Prüfern folgende Noten (Grade Points) zu verwenden. Zwischenwerte sollen eine differenzierte Bewertung der Prüfungsleistungen ermöglichen.

1,0 oder 1,3 = sehr gut  
(eine hervorragende Leistung)

1,7 oder 2,0 oder 2,3 = gut  
(eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt)

2,7 oder 3,0 oder 3,3 = befriedigend (eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht)

3,7 oder 4,0 = ausreichend  
(eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt)

5,0 = nicht ausreichend  
(eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt)

(2) Wird eine Prüfung von mehreren Prüferinnen und/oder Prüfern bewertet, ist die Note das arithmetische Mittel der Einzelnoten. Bei der Bildung der Note wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Die Note lautet:

bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5  
= sehr gut

bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5  
= gut

bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5  
= befriedigend

bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0  
= ausreichend

bei einem Durchschnitt ab 4,1 = nicht ausreichend.

(3) Eine Prüfung ist bestanden, wenn sie mit „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertet wurde. Eine Prüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn sie mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wurde und alle Wiederholungsmöglichkeiten gemäß § 23 ausgeschöpft sind.

### § 28 Modulnoten

(1) Ein Modul ist bestanden, wenn alle diesem Modul zugeordneten Leistungen erbracht und die Modulprüfung mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

(2) Besteht eine Modulprüfung aus einer einzigen Prüfungsleistung, so ist die erzielte Note gleichzeitig die erzielte Note der Modulprüfung. Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Teilprüfungen, so muss jede Teilprüfung bestanden sein.

(3) Die Note der Modulprüfung ist das gewichtete Mittel der Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen (Grade Points). Das gewichtete Mittel errechnet sich aus der Summe der mit den Einzelnoten multiplizierten Credits, dividiert durch die Gesamtzahl der benoteten Credits des Moduls.

Die Note für das Studienfach „Germanistik: Sprache und Kultur“ errechnet sich aus dem mit Credits gewichteten Mittel der fachbezogenen Modulnoten.

### § 29 Bildung der Gesamtnote

(1) Die Gesamtnote errechnet sich aus dem mit Credits gewichteten arithmetischen Mittel aus

- den fachspezifischen Modulnoten und
- der Note für die Master-Arbeit.

Unbenotete Leistungen (z. B. Praktika, ohne Note anerkannte Leistungen) werden bei der Berechnung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

(2) Dabei wird jeweils nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Im Übrigen gilt § 27 entsprechend.

(3) Der Gesamtnote werden zusätzlich zur Benotung ECTS-Grade zugeordnet, wenn über 3 Studienjahre mindestens eine Absolventenzahl von 50 erreicht ist.

Die Studierenden erhalten folgende ECTS-Grade:

- A „Bestanden“ – die besten 10%
- B „Bestanden“ – die nächsten 25%
- C „Bestanden“ – die nächsten 30%
- D „Bestanden“ – die nächsten 25%
- E „Bestanden“ – die nächsten 10 %

FX „Nicht bestanden“ – es sind Verbesserungen erforderlich, bevor die Leistungen anerkannt werden können

F „Nicht bestanden“ – es sind erhebliche Verbesserungen erforderlich.

(4) Wurde die Master-Arbeit mit 1,0 bewertet und ist der Durchschnitt aller anderen Noten 1,3 oder besser, wird im Zeugnis gemäß § 31 Absatz 1 das Gesamtprädikat „mit Auszeichnung bestanden“ vergeben.

### § 30 Zusatzprüfungen

(1) Die oder der Studierende kann sich über den Pflicht- und den Wahlpflichtbereich hinaus in weiteren Fächern einer Prüfung unterziehen (Zusatzprüfungen).

(2) Das Ergebnis einer solchen Zusatzprüfung wird bei der Feststellung von Modulnoten und der Gesamtnote nicht mit berücksichtigt.

### § 31 Zeugnis und Diploma Supplement

(1) Hat die oder der Studierende die Master-Prüfung bestanden, erhält sie oder er ein Zeugnis in deutscher und englischer Sprache. Das Zeugnis enthält folgende Angaben:

- Name der Universität und Bezeichnung der Fakultät/en,
- Name, Vorname, Geburtsdatum und Geburtsort der oder des Studierenden,
- Bezeichnung des Studiengangs,
- die Bezeichnungen und Noten der absolvierten Module mit den erworbenen Credits,
- das Thema und die Note der Master-Arbeit mit den erworbenen Credits,
- Gesamtnote mit den insgesamt erworbenen Credits und dem zugeordneten ECTS-Grad,
- auf Antrag der oder des Studierenden die bis zum Abschluss des Master-Studiums benötigte Fachstudiendauer,
- auf Antrag der oder des Studierenden die Ergebnisse der gegebenenfalls absolvierten Zusatzprüfungen gemäß § 30,
- das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfung erbracht wurde,
- die Unterschriften der oder des Vorsitzenden des zuständigen Prüfungsausschusses sowie der Dekanin oder des Dekans der Fakultät
- und das Siegel der Universität.

Als Anlage zum Zeugnis kann das Transcript of Records erstellt werden. Das Transcript of Records enthält sämtliche Prüfungen einschließlich der Prüfungsnoten.

(2) Mit dem Abschlusszeugnis wird der Absolventin oder dem Absolventen durch die Universität ein Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache ausgehändigt. Das Diploma Supplement enthält

- persönliche Angaben wie im Zeugnis (siehe Abs. 1)
- allgemeine Hinweise zur Art des Abschlusses,
- Angaben zu der den Abschluss verleihenden Universität,
- Angaben zum Studiengang einschließlich detaillierter Informationen zu den erbrachten Leistungen und zum Bewertungssystem sowie zu den mit den jeweiligen Prüfungen erworbenen Credits. Das Diploma Supplement trägt das gleiche Datum wie das Zeugnis.

**§ 32  
Master-Urkunde**

(1) Nach bestandener Master-Prüfung werden der Absolventin oder dem Absolventen gleichzeitig mit dem Zeugnis eine Master-Urkunde und das Diploma Supplement ausgehändigt. Die Urkunde weist den verliehenen Master-Grad nach § 3 aus und trägt ebenso wie das Diploma Supplement das Datum des Zeugnisses.

(2) Die Urkunde wird von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und der Dekanin oder dem Dekan der Fakultät, die den Grad verleiht, unterzeichnet und mit dem Siegel der Universität Duisburg-Essen versehen.

(3) Gleichzeitig mit dem Zeugnis und dem Diploma Supplement erhält die Absolventin oder der Absolvent eine entsprechende Urkunde in englischer Sprache.

**III. Schlussbestimmungen**

**§ 33  
Ungültigkeit der Master-Prüfung,  
Aberkennung des Master-Grades**

(1) Hat die oder der Studierende bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung getäuscht wurde, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die oder der Studierende täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch Bestehen der Prüfung geheilt. Wurde die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.

(3) Vor einer Entscheidung ist der oder dem Betroffenen Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(4) Sämtliche unrichtigen Prüfungszeugnisse sind einzuziehen und gegebenenfalls durch neue Zeugnisse zu ersetzen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

(5) Ist die Prüfung insgesamt für nicht bestanden erklärt worden, ist der verliehene Grad abzuerkennen und die ausgehändigte Urkunde einzuziehen.

**§ 34  
Einsicht in die Prüfungsarbeiten**

Den Studierenden wird auf Antrag nach einzelnen Prüfungen Einsicht in ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten gewährt. Der Antrag muss binnen eines Monats nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses gestellt werden. Näheres regelt der Prüfungsausschuss.

**§ 35  
Führung der Prüfungsakten, Aufbewahrungsfristen**

(1) Die Prüfungsakten werden elektronisch geführt.

- a) Nachfolgende Daten werden elektronisch gespeichert:
- Name, Vorname, Matrikelnummer, Geburtsdatum, Geburtsort
  - Studiengang
  - Studienbeginn
  - Prüfungsleistungen
  - Anmeldedaten, Abmeldedaten
  - Datum des Studienabschlusses
  - Datum der Aushändigung des Zeugnisses.

- b) Nachfolgende Dokumente werden in Papierform geführt und archiviert:
- Master-Arbeit
  - Zeugnis
  - Urkunde
  - Prüfungsarbeiten
  - Prüfungsprotokolle
  - Atteste, Widersprüche und Zulassungsanträge.

(2) Die Aufbewahrungsfristen betragen:

- für die Master-Arbeit, die Prüfungsarbeiten und Prüfungsprotokolle: 5 Jahre
- für das Zeugnis und die Urkunde: 50 Jahre.

(3) Die Archivierung der nach Abs. 2 aufbewahrten Akten erfolgt durch den Bereich Prüfungswesen.

**§ 36  
Geltungsbereich**

(1) Diese Prüfungsordnung findet auf alle Studierenden Anwendung, die erstmalig im Wintersemester 2012/2013 im Zwei-Fach-Master-Studiengang im Studienfach „Germanistik: Sprache und Kultur“ an der Universität Duisburg-Essen eingeschrieben sind.

(2) Studierende, die ihr Studium in dem Studienfach Germanistik: Sprache und Kultur im Zwei-Fach-Master-Studiengang an der Universität Duisburg-Essen vor dem 01.10.2012 aufgenommen haben, können ihr Studium nach den Bestimmungen des Anhangs der Prüfungsordnung für das Fach Germanistik: Sprache und Kultur im Zwei-Fach-Master-Programm an der Universität Duisburg-Essen vom 04.09.2009, berichtigt durch die Ordnung vom 08.09.2010 und geändert durch die Änderungsordnung vom 22.08.2011, beenden, längstens jedoch bis zum 30.09.2014. Ein vorzeitiger Wechsel in den Studienplan gemäß der Anlage 1 ist auf schriftlichen, unwiderruflichen Antrag an den Prüfungsausschuss möglich. Die absolvierten Module werden gemäß § 14 Abs. 1 und Abs. 7 angerechnet.

**§ 37**

**In-Kraft-Treten und Veröffentlichung**

(1) Diese Prüfungsordnung tritt am 01.10.2012 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Prüfungsordnung für das Fach Germanistik: Sprache und Kultur im Zwei-Fach-Master-Programm an der Universität Duisburg-Essen vom 04.09.2009 (Verköndungsblatt Jg. 7, 2009 S. 715 / Nr. 94), berichtigt durch die Ordnung vom 08.09.2010 (VBI Jg. 8, 2010 S. 439 / Nr. 75) und geändert durch die Änderungsordnung vom 22.08.2011 (VBI Jg. 9, 2011 S. 509 / Nr. 75) außer Kraft. § 36 Absatz 2 Satz 1 bleibt unberührt.

(2) Diese Prüfungsordnung wird im Verkündungsblatt der Universität Duisburg-Essen - Amtliche Mitteilungen veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät für Geisteswissenschaften vom 15.05.2013.

Duisburg und Essen, den 01. August 2013

Für den Rektor  
der Universität Duisburg-Essen

Der Kanzler  
In Vertretung

Eva Lindenberg-Wendler

Anlage 1:

Studienplan für das Fach Germanistik: Sprache und Kultur im Zwei-Fach-Master-Studiengang (Vollzeit)

Modul	ECTS pro Modul	FS	Lehrveranstaltungen (LV)	Credits pro LV	Pflicht (P)	Wahlpflicht (WP)	Veranstaltungsart	Gruppengröße	(SWS)	Kategorie	Zulassungsvoraussetzungen	Prüfung	Prüfungen je Modul
<b>(A) Schwerpunkt Literatur und Kultur*</b>													
Vertiefung I Literaturwissenschaft: historische und systematische Aspekte	8	1	Exemplarische Probleme, Fragen und Konstellationen der Literaturgeschichte	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Klausur oder Hausarbeit	1
			Literaturtheoretische Themen	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Ergänzungsmodul Germanistik für SP Literatur und Kultur	11	1-2	Sprache und Kultur	3		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Hausarbeit	1
			Mediävistik	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
			nicht Literatur und Kultur**	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Vertiefung II: Literaturwissenschaft: Literatur im kulturellen Kontext	9	2	Werke und Epochen	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Klausur oder Hausarbeit	1
			Themen, Diskurse, kulturelle Kontexte	5		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Schwerpunktmodul Literaturwissenschaft	17	3	Medienkulturwissenschaftliche Themen	5		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Klausur oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung	1
			Literaturgeschichtliche und kulturwissenschaftliche Themen	6		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
			Literatur in medialen Kontexten	6		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Gesamt ECTS	45		45										
Master-Arbeit	30	4											
Summe Credits	75												
												Summe der Prüfungen	4

\* Es ist einer der vier Schwerpunkte „Literatur und Kultur“, „Sprache und Kultur“, „Mediävistik“ oder „DaZ/DaF“ zu wählen.

\*\* Hier soll eine Lehrveranstaltung aus den Vertiefungen I der anderen Schwerpunkte gewählt werden.

Modul	ECTS pro Modul	FS	Lehrveranstaltungen (LV)	Credits pro LV	Pflicht (P)	Wahlpflicht (WP)	Veranstaltungsart	Gruppengröße	(SWS)	Kategorie	Zulassungsvoraussetzungen	Prüfung	Prüfungen je Modul
<b>(B) Schwerpunkt Sprache und Kultur*</b>													
Vertiefung I Linguistik: Methoden und Modelle	8	1	Korpuslinguistik	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Klausur	1
			Empirische Methoden der Linguistik u. Modellbildung	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Ergänzungsmodul Germanistik für SP Sprache und Kultur	11	1-2	Literatur und Kultur	3		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Hausarbeit	1
			Mediävistik	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
			nicht Sprache und Kultur**	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Vertiefung II Linguistik: Linguistische Theorie und ihre Anwendung	9	2	Linguistische Theorie	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Projektbericht	1
			Anwendungsbereiche der Linguistik	5		x	Projekt	35	2	Vertiefung WP			
Schwerpunktmodul Linguistik	17	3	Seminar 1	5		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	30minütiges Kolloquium mit bis zu 5 Teilnehmern	1
			Seminar 2	6		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
			Seminar 3	6		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Gesamt ECTS	45		45										
Master-Arbeit	30	4											Summe der Prüfungen 4
Summe Credits	75												

\* Es ist einer der vier Schwerpunkte „Literatur und Kultur“, „Sprache und Kultur“, „Mediävistik“ oder „DaZ/DaF“ zu wählen.

\*\* Hier soll eine Lehrveranstaltung aus den Vertiefungen I der anderen Schwerpunkte gewählt werden.

Modul	ECTS pro Modul	FS	Lehrveranstaltungen (LV)	Credits pro LV	Pflicht (P)	Wahlpflicht (WP)	Veranstaltungsart	Gruppengröße	(SWS)	Kategorie	Zulassungsvoraussetzungen	Prüfung	Prüfungen je Modul
-------	----------------	----	--------------------------	----------------	-------------	------------------	-------------------	--------------	-------	-----------	---------------------------	---------	--------------------

(C) Schwerpunkt Mediävistik\*

Vertiefung I Mediävistik	8	1	Alt-, mittel- und frühneu- hochdeutsche Literatur	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Hausarbeit	1
			Mittelalterrezeption und Mittelalterpräsenz (16. Jh. bis einschl. Gegenwart)	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Ergänzungsmodul Germanistik für SP Me- diävistik	11	1-2	Literatur und Kultur	3		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Hausarbeit	1
			Sprache und Kultur	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
			nicht Mediävistik**	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Vertiefung II Mediävistik	9	2	Sprach- und lit.-wiss. Ar- beitsbereiche der Mediä- vistik	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	mündl. Prüfung 20 Min.	1
			Mediävistik als Kulturwis- senschaft	5		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Schwerpunktmodul Me- diävistik	17	3	Mittelalter – Epochenprob- leme	5		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Klausur	1
			Mittelalterliche Literatur: Gattungen und Textsorten	6		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
			Medialität und Materialität mittelalterlicher Sprache, Kultur und Literatur	6		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Gesamt ECTS	45		45										
Master-Arbeit	30	4											Summe der Prü- fungen 4
Summe Credits	75												

\* Es ist einer der vier Schwerpunkte „Literatur und Kultur“, „Sprache und Kultur“, „Mediävistik“ oder „DaZ/DaF“ zu wählen.

\*\* Hier soll eine Lehrveranstaltung aus den Vertiefungen I der anderen Schwerpunkte gewählt werden.



Modul	ECTS pro Modul	FS	Lehrveranstaltungen (LV)	Credits pro LV	Pflicht (P)	Wahlpflicht (WP)	Veranstaltungsart	Gruppengröße	(SWS)	Kategorie	Zulassungsvoraussetzungen	Prüfung	Prüfungen je Modul
-------	----------------	----	--------------------------	----------------	-------------	------------------	-------------------	--------------	-------	-----------	---------------------------	---------	--------------------

(D) Schwerpunkt Mehrsprachigkeit\*

Vertiefung I Linguistik: Methoden und Modelle	8	1	Korpuslinguistik	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Klausur	1
			Empirische Methoden der Linguistik u. Modellbildung	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Ergänzungsmodul Germanistik für SP DaZ/DaF	11	1-2	Literatur und Kultur	3		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Hausarbeit	1
			Sprache und Kultur	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
			nicht Mehrsprachigkeit**	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Vertiefung II DaZ/DaF	9	2	Interkulturelle Sprach- und Kulturvermittlung - Konzepte und Modelle	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Hausarbeit	1
			Kontrastive Sprachanalyse ausgewählter linguistischer Aspekte	5		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Schwerpunktmodul DaZ/DaF	17	3	Interkult. Sprach- u. Kulturvermittlung/Anwendungsperspektive	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Mündl. Prüfung	1
			Konzepte u. Methoden der Mehrsprach.-Forschung	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
			Sprachkontaktphänomene	3		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
			Didaktik und Methodik der Fremd- und Zweitsprachvermittlung (WP)	3		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
			Praktikum / Praxis (P)	3		x	Praktikum/Praxis (P)	35	1	Vertiefung WP			
Gesamt ECTS	45		45										

Master-Arbeit 30 4

Summe Credits 75

Summe der Prüfungen: 4
------------------------

\* Es ist einer der vier Schwerpunkte „Literatur und Kultur“, „Sprache und Kultur“, „Mediävistik“ oder „DaZ/DaF“ zu wählen.

\*\* Hier soll eine Lehrveranstaltung aus den Vertiefungen I der anderen Schwerpunkte gewählt werden.

Anlage 2:

Studienplan für das Fach Germanistik: Sprache und Kultur im Zwei-Fach-Master-Studiengang (Teilzeit)

Modul	ECTS pro Modul	FS	Lehrveranstaltungen (LV)	Credits pro LV	Pflicht (P)	Wahlpflicht (WP)	Veranstaltungsart	Gruppengröße	(SWS)	Kategorie	Zulassungsvoraussetzungen	Prüfung	Prüfungen je Modul
-------	----------------	----	--------------------------	----------------	-------------	------------------	-------------------	--------------	-------	-----------	---------------------------	---------	--------------------

(A) Schwerpunkt Literatur und Kultur\*

Vertiefung I Literaturwissenschaft: historische und systematische Aspekte	8	1	Exemplarische Probleme, Fragen und Konstellationen der Literaturgeschichte	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Klausur oder Hausarbeit	1
			Literaturtheoretische Themen	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Ergänzungsmodul Germanistik für SP Literatur und Kultur	11	2	Sprache und Kultur	3		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Hausarbeit	1
			Mediävistik	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
			nicht Literatur und Kultur**	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Vertiefung II Literaturwissenschaft: Literatur im kulturellen Kontext	9	3	Werke und Epochen	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Klausur oder Hausarbeit	1
			Themen, Diskurse, kulturelle Kontexte	5		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Schwerpunktmodul Literaturwissenschaft	17	4-5	Medienkulturwissenschaftliche Themen	5		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Klausur oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung	1
			Literaturgeschichtliche und kulturwissenschaftliche Themen	6		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
			Literatur in medialen Kontexten	6		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Gesamt ECTS	45		45										
Master-Arbeit	30	6											
Summe Credits	75												
												Summe der Prüfungen: 4	

\* Es ist einer der vier Schwerpunkte „Literatur und Kultur“, „Sprache und Kultur“, „Mediävistik“ oder „DaZ/DaF“ zu wählen.

\*\* Hier soll eine Lehrveranstaltung aus den Vertiefungen I der anderen Schwerpunkte gewählt werden.

Modul	ECTS pro Modul	FS	Lehrveranstaltungen (LV)	Credits pro LV	Pflicht (P)	Wahlpflicht (WP)	Veranstaltungsart	Gruppengröße	(SWS)	Kategorie	Zulassungsvoraussetzungen	Prüfung	Prüfungen je Modul
-------	----------------	----	--------------------------	----------------	-------------	------------------	-------------------	--------------	-------	-----------	---------------------------	---------	--------------------

(B) Schwerpunkt Sprache und Kultur\*

Vertiefung I Linguistik: Methoden und Modelle	8	1	Korpuslinguistik	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Klausur	1
			Empirische Methoden der Linguistik u. Modellbildung	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Ergänzungsmodul Germanistik für SP Sprache und Kultur	11	2	Literatur und Kultur	3		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Hausarbeit	1
			Mediävistik	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
			nicht Sprache und Kultur**	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Vertiefung II Linguistik: Linguistische Theorie und ihre Anwendung	9	3	Linguistische Theorie	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Projektbericht	1
			Anwendungsbereiche der Linguistik	5		x	Projekt	35	2	Vertiefung WP			
Schwerpunktmodul Linguistik	17	4-5	Seminar 1	5		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	30minütiges Kolloquium mit bis zu 5 Teilnehmern	1
			Seminar 2	6		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
			Seminar 3	6		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Gesamt ECTS	45		45										

Master-Arbeit 30 6

Summe Credits 75

Summe der Prüfungen 4
--------------------------

\* Es ist einer der vier Schwerpunkte „Literatur und Kultur“, „Sprache und Kultur“, „Mediävistik“ oder „DaZ/DaF“ zu wählen.

\*\* Hier soll eine Lehrveranstaltung aus den Vertiefungen I der anderen Schwerpunkte gewählt werden.

Modul	ECTS pro Modul	FS	Lehrveranstaltungen (LV)	Credits pro LV	Pflicht (P)	Wahlpflicht (WP)	Veranstaltungsart	Gruppengröße	(SWS)	Kategorie	Zulassungsvoraussetzungen	Prüfung	Prüfungen je Modul
-------	----------------	----	--------------------------	----------------	-------------	------------------	-------------------	--------------	-------	-----------	---------------------------	---------	--------------------

(C) Schwerpunkt Mediävistik\*

Vertiefung I Mediävistik	8	1	Alt-, mittel- und frühneu- hochdeutsche Literatur	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Hausarbeit	1
			Mittelalterrezeption und Mittelalterpräsenz (16. Jh. bis einschl. Gegenwart)	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Ergänzungsmodul Germanistik für SP Mediävistik	11	2	Literatur und Kultur	3		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Hausarbeit	1
			Sprache und Kultur	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
			nicht Mediävistik**	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Vertiefung II Mediävistik	9	3	Sprach- und lit.-wiss. Arbeitsbereiche der Medi- ävistik	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	mündl. Prüfung 20 Min.	1
			Mediävistik als Kulturwis- senschaft	5		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Schwerpunktmodul Mediävistik	17	4-5	Mittelalter - Epochenprob- leme	5		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Klausur	1
			Mittelalterliche Literatur: Gattungen und Textsorten	6		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
			Medialität und Materialität mittelalterlicher Sprache, Kultur und Literatur	6		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Gesamt ECTS	45			45									
Master-Arbeit	30	6											Summe der Prü- fungen 4
Summe Credits	75												

\* Es ist einer der vier Schwerpunkte „Literatur und Kultur“, „Sprache und Kultur“, „Mediävistik“ oder „DaZ/DaF“ zu wählen.

\*\* Hier soll eine Lehrveranstaltung aus den Vertiefungen I der anderen Schwerpunkte gewählt werden.

Modul	ECTS pro Modul	FS	Lehrveranstaltungen (LV)	Credits pro LV	Pflicht (P)	Wahlpflicht (WP)	Veranstaltungsart	Gruppengröße	(SWS)	Kategorie	Zulassungsvoraussetzungen	Prüfung	Prüfungen je Modul
-------	----------------	----	--------------------------	----------------	-------------	------------------	-------------------	--------------	-------	-----------	---------------------------	---------	--------------------

(D) Schwerpunkt Mehrsprachigkeit\*

Vertiefung I Linguistik: Methoden und Modelle	8	1	Korpuslinguistik	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Klausur	1
			Empirische Methoden der Linguistik u. Modellbildung	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Ergänzungsmodul Germanistik für SP DaZ/DaF	11	2	Literatur und Kultur	3		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Hausarbeit	1
			Sprache und Kultur	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
			nicht Mehrsprachigkeit**	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Vertiefung II DaZ/DaF	9	3	Interkulturelle Sprach- und Kulturvermittlung - Konzepte und Modelle	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Hausarbeit	1
			Kontrastive Sprachanalyse ausgewählter linguistischer Aspekte	5		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
Schwerpunktmodul DaZ/DaF	17	4-5	Interkult. Sprach- u. Kulturvermittlung / Anwendungsperspektive	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP	keine	Mündl. Prüfung	1
			Konzepte u. Methoden der Mehrsprach.-Forschung	4		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
			Sprachkontaktphänomene	3		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
			Didaktik und Methodik der Fremd- und Zweitsprachvermittlung (WP)	3		x	SE	35	2	Vertiefung WP			
			Praktikum / Praxis (P)	3		x	Praktikum / Praxis (P)	35	1	Vertiefung WP			
Gesamt ECTS	45		45										

Master-Arbeit 30 6

Summe Credits 75

Summe der Prüfungen 4
--------------------------

\* Es ist einer der vier Schwerpunkte „Literatur und Kultur“, „Sprache und Kultur“, „Mediävistik“ oder „DaZ/DaF“ zu wählen.

\*\* Hier soll eine Lehrveranstaltung aus den Vertiefungen I der anderen Schwerpunkte gewählt werden.

**Anlage 2:****Inhalte und Qualifikationsziele der Module für das für das Fach Germanistik: Sprache und Kultur im Zwei-Fach-Master-Studiengang****A) Schwerpunkt Literatur und Kultur****Vertiefung I Literaturwissenschaft: historische und systematische Aspekte**Qualifikationsziele

Die Studierenden

- erweitern und vertiefen ihre literatur- und kulturgeschichtlichen sowie literatur- und kulturtheoretischen Kenntnisse,
- sind in der Lage, auch größere historische und theoretische Zusammenhänge herzustellen,
- können die in literarischen Texten verhandelten Probleme sowohl literaturhistorisch wie auch -theoretisch reflektieren.

Lehrinhalte

Exemplarische Probleme, Fragen und Konstellationen der Literaturgeschichte: Exemplarisch vermittelt werden historische Prozesse und Kontexte einzelnen Epochen der Literaturgeschichte.

Literaturtheoretische Themen: In dieser Veranstaltung werden den Studierenden erweiterte literaturtheoretische Kenntnisse vermittelt. Dazu gehören u.a. Theorien der Zeichen und der Bedeutungsproduktion, Theorien des Verstehens und der Interpretation sowie Theorien der Gattungen sowie der literarische Formen und ihrer kulturellen Codierungen.

**Ergänzungsmodul Germanistik für den Schwerpunkt *Literatur und Kultur***Qualifikationsziele

Ziel des Moduls ist es, exemplarische Querverbindungen bzw. Anschlüsse zu den nicht als Schwerpunkt gewählten Teilfächern der Germanistik herzustellen, um auf diese Weise den Zusammenhang des Faches trotz der Möglichkeit zur Schwerpunktsetzung auch über das BA-Studium der Germanistik hinaus präsent zu halten.

Lehrinhalte

Für dieses Modul werden aus dem Angebot der nicht als Schwerpunkt gewählten Teilfächer der Germanistik solche Lehrveranstaltungen benannt, die geeignet sind, Anschlüsse zu Fragestellungen, Methoden oder Theorien des gewählten Schwerpunktes herzustellen.

**Vertiefung II Literaturwissenschaft: Literatur im kulturellen Kontext**Qualifikationsziele

Die Studierenden

- vertiefen und verbreitern ihr literatur- und kulturwissenschaftliches Wissen,
- sind fähig, selbständig literatur- und kulturwissenschaftlich zu arbeiten, d.h. mit größeren synchronen und diachronen Textkorpora umzugehen, Strukturen, Entwicklungslinien, Themen und Diskurse herauszuarbeiten und miteinander zu vernetzen sowie eigenständig forschungsorientierte literatur- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln.

Lehrinhalte

Werke und Epochen: Die Veranstaltung vermittelt vertiefend zentrale Probleme und Zusammenhänge der Literaturgeschichte in kulturwissenschaftlicher theoretischer Perspektive anhand relevanter Autoren und Werke.

Themen, Diskurse, kulturelle Kontexte: Die Veranstaltung behandelt Textgruppen oder Themenkomplexe im Hinblick auf literaturübergreifende bzw. diskursbezogene Fragestellungen. Thematisiert werden literarische Texte als Beobachtungsmedium von Kultur wie auch als Aussagemedium im Rahmen kultureller Poetiken des Wissens.

**Schwerpunktmodul Literaturwissenschaft**Qualifikationsziele

Die Studierenden

- sind in der Lage, literarische Texte als (historische) Produkt verschiedenster, auch heterogener kultureller Kodierungen sowie medialer Bedingungen zu verstehen und zu analysieren,
- verfügen über die Kompetenz, literatur- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen wie auch theoretische Zugriffe miteinander zu verbinden,
- erwerben vertiefte Kenntnisse des komplexen Feldes der Literatur/Medienbeziehungen, insbesondere der medialen Verarbeitung, Vermittlung und Präsentation literarischer Gegenständen und Themen.

Lehrinhalte

Medienkulturwissenschaftliche Themen: Die Veranstaltung analysiert mediale Bedingungen und Transformationen als wesentliche Grundlage kultureller Prozesse.

Literaturgeschichtliche und kulturwissenschaftliche Themen: Die Veranstaltung problematisiert kulturwissenschaftliche Fragen der Literatur in historischer Perspektive.

Literatur in medialen Kontexten: In dieser Veranstaltung werden die medialen Bedingungen von Literatur, ihre Darstellungsformen sowie die vielfältigen und komplexen Beziehungen zwischen Literatur und anderen Medien problematisiert.

## **B) Schwerpunkt Sprache und Kultur**

**Vertiefung I Linguistik: Methoden und Modelle**Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen

- korpuslinguistische Ansätze für linguistische Fragestellungen,
- Prinzipien des Korpusaufbaus,
- Auswertungsmethoden und
- statistische Grundlagen der Korpusanalyse,
- exemplarisch weitere empirische Methoden der Linguistik und ihr Verhältnis zur Modellbildung.

Lehrinhalte

Typologie linguistischer Korpora, Korpusaufbau und Auswertung, statistische Grundlagen; exemplarisch weitere empirische Methoden, die in der Linguistik zum Einsatz kommen (z.B. experimentelle Methoden, Umfragen, psycho- und neurolinguistische Ansätze)

**Ergänzungsmodul Germanistik für SP *Sprache und Kultur***Qualifikationsziele

Ziel des Moduls ist es, exemplarische Querverbindungen bzw. Anschlüsse zu den nicht als Schwerpunkt gewählten Teilfächern der Germanistik herzustellen, um auf diese Weise den Zusammenhang des Faches trotz der Möglichkeit zur Schwerpunktsetzung auch über das BA-Studium der Germanistik hinaus präsent zu halten.

Lehrinhalte

Für dieses Modul werden aus dem Angebot der nicht als Schwerpunkt gewählten Teilfächer der Germanistik solche Lehrveranstaltungen benannt, die geeignet sind, Anschlüsse zu Fragestellungen, Methoden oder Theorien des gewählten Schwerpunktes herzustellen.

**Vertiefung II Linguistik: Linguistische Theorie und ihre Anwendung**Qualifikationsziele

Die Studierenden erfahren an einem exemplarischen Anwendungsgebiet der Linguistik die Interaktion zwischen linguistischer Theoriebildung und der Anwendung linguistischer Theorien.

Lehrinhalte

Als Anwendungsbereiche kommen in Frage: Schule (etwa am Beispiel von Schrift und Schreiben), Erwachsenenbildung (etwa am Beispiel von Mehrsprachigkeit), Öffentlichkeitsarbeit (Textproduktion und -optimierung), Massenmedien (journalistisches Schreiben), neue Medien (Sprache in multimedialer Umgebung), Kommunikationsanalyse und -management (am Beispiel von Kommunikation in Institutionen), Sprachberatung (etwa am Beispiel von Rhetorik, mündlicher Kommunikation und Stilistik), Computerlinguistik und Sprachtechnologie.

**Schwerpunktmodul Linguistik**Qualifikationsziele

Die Studierenden können Forschungsliteratur zu einem aktuellen Thema der germanistischen Linguistik rezipieren und sich selbstständig Einblick in den fachwissenschaftlichen Diskurs verschaffen.

Lehrinhalte

- Mögliche Themengebiete können z.B. aus folgenden linguistischen Bereichen stammen: Soziolinguistik, Pragmatik/Textlinguistik/Gesprächslinguistik/Medienlinguistik, angewandte Linguistik/Sprachkritik, Phonetik/Phonologie, Syntax, Semantik, Computerlinguistik/Sprachtechnologie.
- Mindestens zwei der Seminare sollten thematisch aufeinander bezogen sein.

**C) Schwerpunkt Mediävistik****Vertiefung I Mediävistik**Qualifikationsziele

Die Studierenden besitzen Kenntnis von den Entwicklungsstufen mittelalterlicher deutscher Literatur, deren sprachlichen Kennzeichen sowie von Veränderungen in den Bereichen Literatursoziologie, literarische Interessenbildung, Themen, Formen. Sie verfügen über ein vertieftes Wissen hinsichtlich von Schlüsseltexten. - Die Studierenden kennen Formen und Ausprägungen der Mittelalterrezeption und wissen diese in Bezug auf ihre kulturspezifischen Differenzierungen einzuschätzen.

Lehrinhalte

Trägerschichten der Literatur vom 8. bis 15. Jh. Sprachliche Entwicklungen. Themen, Formen und Gattungen: Konstanz, Reduktion, Neuentwicklungen. Autor/inn/en und Texte. Funktionen von Literatur im Rahmen der Gesamtkultur. - Der Rezeptionsbegriff. Mittelalterrezeption: gesellschaftliche Konstituenten und Interessen. Selektive und kumulative Rezeption. Affirmative und kritische Rezeption.

**Ergänzungsmodul Germanistik für SP *Mediävistik***Qualifikationsziele

Ziel des Moduls ist es, exemplarische Querverbindungen bzw. Anschlüsse zu den nicht als Schwerpunkt gewählten Teilfächern der Germanistik herzustellen, um auf diese Weise den Zusammenhang des Faches trotz der Möglichkeit zur Schwerpunktsetzung auch über das BA-Studium der Germanistik hinaus präsent zu halten.

Lehrinhalte

Für dieses Modul werden aus dem Angebot der nicht als Schwerpunkt gewählten Teilfächer der Germanistik solche Lehrveranstaltungen benannt, die geeignet sind, Anschlüsse zu Fragestellungen, Methoden oder Theorien des gewählten Schwerpunktes herzustellen.



**Vertiefung II Mediävistik**Qualifikationsziele

Die Studierenden verfügen über ein umfängliches, systematisiertes Wissen von Aspekten, Themen, Methoden der mediävistischen Sprach- und Literaturwissenschaft und sind in der Lage, dieses Wissen auf paradigmatische Texte anzuwenden. Spezifika mediävistischer Praxis sind ebenso präsent wie Überschneidungsbereiche mit Linguistik und neuerer Literaturwissenschaft. – Bekannt sind unterschiedliche Kulturbegriffe und -theorien sowie der Unterschied zwischen deskriptiv-narrativer Kulturgeschichte und analytischer Kulturwissenschaft.

Lehrinhalte

Methoden mediävistischer Sprachwissenschaft. Methoden mediävistischer Literaturwissenschaft. Kontaktbereiche zwischen Mediävistik und Linguistik bzw. Literaturwissenschaft. Paradigmatische sprach- und literaturwissenschaftliche Analysen von Texten. – Der Kulturbegriff. Kulturwissenschaft und Kulturgeschichte. Der *cultural turn* in den Sprach- und Literaturwissenschaften. Literarische Normenvermittlung und kulturelle Prägungen.

**Schwerpunktmodul Mediävistik**Qualifikationsziele

Die Studierenden sind in der Lage, ihr erworbenes mediävistisches Spezialwissen für eine umfassende analytische Ermittlung von Epochenkriterien zu nutzen, solche Kriterien aber auch zu relativieren. Sie verfügen über Ordnungsmuster für die Klassifikation mittelalterlicher Literatur und sind fähig, diese kritisch und differenzierend anzuwenden. Phänomene und Probleme des Medienwandels und der materiellen Grundlagen mittelalterlicher Kommunikation sind bekannt und können anhand der Textüberlieferung nachgewiesen werden.

Lehrinhalte

Funktionen und Probleme von Epochenbildungen. Epochenales Selbstverständnis des Mittelalters und neuzeitliche Sichtweisen auf das Mittelalter. - Der literaturwissenschaftliche Gattungsbegriff und der linguistische Textsortenbegriff. Spezifika mittelalterlicher Überlieferung; Ordnungsmuster von Handschriftentypen. – Das Mittelalter als semiorale Gesellschaft. Kontroverse mediale Optionen. Der Einfluss der Verschriftlichung gesellschaftlicher Bereiche auf die Sprache. Zentralität und Regionalität mittelalterlicher Kultur.

## D) Schwerpunkt Mehrsprachigkeit

**Vertiefung I Linguistik: Methoden und Modelle**Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen

- korpuslinguistische Ansätze für linguistische Fragestellungen,
- Prinzipien des Korpusaufbaus,
- Auswertungsmethoden und
- statistische Grundlagen der Korpusanalyse,
- exemplarisch weitere empirische Methoden der Linguistik und ihr Verhältnis zur Modellbildung.

Lehrinhalte

Typologie linguistischer Korpora, Korpusaufbau und Auswertung, statistische Grundlagen; exemplarisch weitere empirische Methoden, die in der Linguistik zum Einsatz kommen (z.B. experimentelle Methoden, Umfragen, psycho- und neurolinguistische Ansätze)

**Ergänzungsmodul Germanistik für SP DaZ/DaF**Qualifikationsziele

Ziel des Moduls ist es, exemplarische Querverbindungen bzw. Anschlüsse zu den nicht als Schwerpunkt gewählten Teilfächern der Germanistik herzustellen, um auf diese Weise den Zusammenhang des Faches trotz der Möglichkeit zur Schwerpunktsetzung auch über das BA-Studium der Germanistik hinaus präsent zu halten.

Lehrinhalte

Für dieses Modul werden aus dem Angebot der nicht als Schwerpunkt gewählten Teilfächer der Germanistik solche Lehrveranstaltungen benannt, die geeignet sind, Anschlüsse zu Fragestellungen, Methoden oder Theorien des gewählten Schwerpunktes herzustellen.

**Vertiefung II DaZ/DaF**Qualifikationsziele

Die Studierenden können:

- Konzepte und Modelle der Interkulturellen Sprach- und Kulturvermittlung auf ihre Erklärungsansätze reflektieren
- unterschiedliche Ansätze auf ihre theoretischen Kerne zurückführen
- unter Rückgriff auf linguistische Sprachbeschreibungen sprachkontrastive Bestimmungen vornehmen
- mögliche Lernschwierigkeiten aus dem Sprachkontrast ableiten
- Transfermodelle reflektieren und daraus Prognosen erstellen
- Lernaltersprachen (Interimssprachen) auf sprachstrukturelle Aspekte hin analysieren

Lehrinhalte

Im Seminar werden Konzepte und Modelle einer Interkulturellen Sprach- und Kulturvermittlung vorgestellt und auf ihre jeweiligen Erklärungsziele hin analysiert. Ausgehend von unterschiedlichen Ansätzen der Sprachlehr- und -lernforschung wird das theoretische Konzept exemplarischer Lernsituationen herausgearbeitet. Besonderes Gewicht wird auf die Verbindung von sprachlichem und kulturellem Lernen gelegt.

Ausgehend von den Hauptschwierigkeitsbereichen der deutschen Sprache werden ausgewählte Sprachen linguistisch kontrastiert. Auf der Basis der gewonnenen Kategorien werden Modelle von Fehleranalysen und Transfer sowie Lernaltersprachen entwickelt und Voraussagen über den Erwerb gemacht.

**Schwerpunktmodul DaZ/DaF**Qualifikationsziele

Die Studierenden können:

- Aspekte der Sprach- und Kulturvermittlung beschreiben und in konkreten Lehr- und Lernsituationen anwenden
- unter Rückgriff auf entsprechende linguistische Sprachbeschreibungen Mehrsprachigkeitsforschung nachvollziehen und beispielhafte Fragestellungen entwickeln
- Sprachkontaktphänomene beschreiben und als Konzepte der Mehrsprachigkeitsforschung syntaktisch sowie soziolinguistisch reflektieren
- Unterricht didaktisch analysieren und methodisch planen
- die theoretischen Aspekte in der Praxis des Forschens und Unterrichtens nutzen

Lehrinhalte

Die im Modul Vertiefung II erworbenen Kompetenzen werden in den beiden Pflichtseminaren vertieft und in den WP-Seminaren in anwendungsorientierte Zusammenhänge gestellt. Das vierwöchige oder begleitende Praktikum wird zu einem der seminaristischen Schwerpunkte belegt.